

# Erfahrungsbericht Erasmus-Semester in Nizza - SS 2018

## Vorbereitung

Da ich ehrlich gesagt die vorherige Anmeldephase verpasst hatte (Achtung! Bewerbung immer nur zum Februar fürs nächste akademische Jahr), ich aber unbedingt im Sommersemester ins Erasmus-Auslandssemester wollte, blieb für mich nur noch das 10. Semester übrig, was im Nachhinein jedoch mehr als glücklich war. Ich würde also jedem wieder empfehlen im 10. Semester zu gehen, da man auf Grund der Quasi-Scheinfreiheit viel entspannter ist und noch einmal schön Erfahrungen sammeln kann in den Fächern, die einen nun wirklich zum Ende des Studiums interessieren. Da ich nicht unmittelbar nach dem Erasmussemester ins schriftliche Examen gehen wollte, habe ich mich von vornherein dafür entschieden, das 10. Semester in Köln nach dem Auslandsaufenthalt einfach regulär noch einmal zu machen, was das Ganze noch einmal mehr entschlackt hat. Auch das würde ich jedem wieder so empfehlen! Für Nizza habe ich mich auf Grund der Lage (Meer, Berge, langer Sommer) entschieden – initial hatte ich noch Paris erwägt, bin im Endeffekt aber so froh, dass es Nizza geworden ist, da es einfach nur großartig dort war, mit Abstand das beste Semester meines Lebens! Da ich während der Schulzeit schon ein paar Monate in Frankreich gelebt und deshalb ein B2-Sprachlevel hatte, war auch die Bewerbung und Organisation relativ einfach. Es ist auf jeden Fall sinnvoll schon halbwegs passabel Französisch zu sprechen – man kennt ja die Franzosen, die sind leider eher nicht so international eingestellt und besonders in der Klinik ist es echt hart, auch die medizinische Fachsprache auf Französisch gut zu verstehen und auch zu verwenden. Aber keine Sorge, wer motiviert ist, wird es auch mit einem anfänglich niedrigeren Sprachlevel gut schaffen!

Die Bewerbung war mit Hilfe des ZIB-Med relativ einfach, dennoch echt umfangreich und irgendwie muss man bei Madame Testi (die Verantwortliche in Nizza für die ausländischen Medizinstudenten) auch trotzdem nach und nach nochmal alles Mögliche einreichen und angeben. Aber gut, das ist es alles wert und das bekommt man schon gut hin.

## Unterkunft

Ich wollte von Anfang an nicht im Studentenwohnheim wohnen (kann man bei der Bewerbung angeben) und hatte mich auch entschieden, erst vor Ort zu suchen, was ich definitiv auch weiterempfehlen kann. Deshalb habe ich für die ersten zwei Wochen in einem AirBnB-Zimmer gewohnt und habe dann vor Ort über appartager.com (WG-gesucht für Franzosen, kostenlose Version reicht völlig) dann meine Traum-2er-WG mitten in der Altstadt gefunden. Mein Mitbewohner ist einer meiner besten Freunde in dieser Zeit geworden und die Lage war einfach unbezahlbar: 3 Minuten zum Strand und mitten im Geschehen, in Nizza spielt sich quasi alles in der Altstadt bzw. in Altstadt-Nähe ab. Nicht entmutigen lassen bei der Suche, hier gibt es wirklich die letzten Absteigen – bis ich meine Topwohnung gefunden habe, habe ich mir auch viele echt schlechte Unterkünfte angeguckt. Deshalb würde ich auch davon abraten, sich von Deutschland aus eine fixe Unterkunft zu sichern, viele hatten eher Pech damit. Die Preise hier sind leider echt super teuer fürs Wohnen, da muss man sich drauf einstellen. Aber für den relativ kurzen Zeitraum von sechs Monaten, 300€ Erasmus-Monatsgeld und CAF-Unterstützung (bei mir 86€ pro Monat) ist es dann doch auch gut zu bewältigen. Ich habe 580€ für meine Wohnung bezahlt. Zum CAF: da machen es die Franzosen einem echt unnötig umständlich, aber es lohnt sich, also kein Stress und auch hier nicht die Mühen scheuen. Man braucht dafür wie gesagt eine internationale Geburtsurkunde und ein französisches Bankkonto.

## Studium an der Gasthochschule

Wie schon in den vergangenen Erfahrungsberichten beschrieben, machen die französischen Medizinstudenten ab dem 3. Jahr in den Morgenstunden Praktika im 2-Monats-Zyklus in den Kliniken. Nachmittags finden Kurse, Vorlesungen und Klausuren statt, die ich aber nicht besucht habe und die Franzosen selbst auch eher nicht wahrgenommen haben. Ich war also „nur“ im Stage und habe keine Klausuren geschrieben. Meine Praktika habe ich in der HNO, der Onkologie und der Ophthalmologie absolviert.

Leider hat sich das HNO-Praktikum (*ORL*) in den letzten Jahren verändert, ich kann es definitiv nicht weiterempfehlen. Die Stimmung war relativ schlecht, man musste jeden Morgen um 7:45 Uhr da sein für eine echt unnötige Visite und auch sonst habe ich relativ wenig mitgenommen.

Das Praktikum in der Onkologie (*Cancérologie*) dagegen war super entspannt – wir durften quasi kommen und gehen, wann wir wollten, was die Sache echt angenehm gemacht hat. Außerdem durften kleinere invasive Eingriffe wie Pleura- und Aszitespunktionen unter Anleitung der Internen oder Ärzte von uns Studenten gemacht werden.

Das mit Abstand beste Praktikum war jedoch das in der Augenklinik (*Ophthalmologie*). Hier ging es jeden Morgen um 9 Uhr los, man durfte aber auch mal fehlen, wenn man mal was anderes vorhatte. Und hier habe ich mit Abstand am meisten gelernt. Wer motiviert war, durfte alles machen und die Stimmung im Team und in Hinblick auf die Studenten war einfach gut. Dieses Stage war wirklich einfach super.

Organisatorisch sei jedoch erwähnt, dass, falls ihr vorhabt Praktika im 1-Monats- statt 2-Monats-Zyklus zu machen, ihr das unbedingt vorher mit Madame Testi abklären müsst, sonst gibt es echt Stress oder es klappt gar nicht.

Außerdem sei noch zu sagen, dass der Kittelverleih leider in den meisten Fällen nicht sehr gut geklappt hat. Wir hatten immer unsere eigenen Kittel an – deshalb bringt euch unbedingt einen mit, dann seid ihr auf der sicheren Seite.

## Alltag und Freizeit

Hier weiß ich gar nicht, wo ich anfangen soll. In Nizza bzw. an der Côte d'Azur gibt es einfach ein endloses Freizeitangebot, was wir auch versucht haben in maximaler Ausprägung zu nutzen.

Durch die tolle Lage ist das Sportangebot unfassbar vielfältig und für Studenten wirklich echt günstig. Hierzu müsst ihr euch unbedingt beim SUAPS anmelden. Für 45€ bekommt ihr die Sportkarte inklusive den Pass Culture (s.u.). Mit der Sportkarte könnt ihr bei quasi allen Kursen mitmachen – die Auswahl ist wirklich vielfältig. Außerdem gibt es die „Sorties“, die wir wirklich in vollem Umfang wahrgenommen haben. Zwei Mal pro Woche waren wir Windsurfen und haben sonst noch folgendes mitgemacht: Rafting, Canyoning, Outdoor-Klettern, Wanderungen. Die Sportprofs sind einfach großartig, die Stimmung war immer super gut und es waren wirklich tolle Tage. Außerdem haben wir oft am Campus Valrose das Beachvolleyballfeld genutzt, was uns auch immer kostenlos zur Verfügung stand.

Neben den ganzen sportlichen Aktivitäten hat Nizza jedoch auch kulturell einiges zu bieten, was besonders durch die Oper bedingt wird. Als Student bekommt man entweder mit dem Pass Culture kostenlose Tickets für diverse Veranstaltung oder zahlt den Studentenpreis von 5€. Auch dieses

Angebot haben wir vollends genutzt und waren deshalb in mehreren klassischen Konzerten (in der Oper, im Chagall-Museum, Open-Air im Théâtre de Verdure oder den Arènes de Cimiez), mehrfach im Ballett (unter anderem auch in Monaco) und in der Oper (Romeo et Juliette, Nabucco).

Dann gibt es natürlich auch noch ESN. Jeden Donnerstag trifft man sich im Sansas und auch sonst werden viele Events und Ausflüge in die Region angeboten. Wir waren zum Beispiel fünf Tage auf Korsika, was großartig war. Außerdem darf man die legendären Jetski-Tage nicht verpassen.

Anfangs als das Wetter noch nicht so gut war, haben wir noch viele Indoor-Aktivitäten gemacht. Museen sind für Studenten zum Beispiel kostenlos. Besonders empfehlen kann ich das Chagall-Museum, das Matisse-Museum, das MAMAC und das Musée Massena. Je näher der Sommer dann jedoch kommt, desto mehr spielt sich draußen ab. In Nizza finden wirklich ständig diverse Events statt – von Halbmarathon, Iron Man, Katamaran-Rennen, Fête de la musique und natürlich das legendäre Jazz-Festival. Hier kommen auch internationale Künstler nach Nizza, was die Sache echt interessant macht auch wenn man eigentlich kein Jazz-Fan ist (Jack Johnson, Parov Stelar, Aloe Blacc, Gregory Porter, Rag'n'Bone Man).

Die Côte d'Azur um Nizza herum hat auch unheimlich viel zu bieten und ist mit den Bussen 100, 200 etc. auch super gut zu erreichen. Kleine Städtchen, schöne (Sand)strände und einfach bezaubernde Aussichten aufs Meer und auf die Berge locken. Mit Fernbussen (Flixbus, Ouibus) oder BlablaCar kann man dann auch leicht und günstig an etwas entferntere Orte gelangen. Marseille kann ich da ganz besonders empfehlen. Ansonsten sind meine Favoriten-Orte an der Côte d'Azur: Eze, Cannes (hier auch die Filmfestspiele nicht verpassen), Antibes, Menton. Monaco bzw. Monte Carlo fanden wir alle eher enttäuschend, aber einmal hinfahren kann man ja.

Feiern ist in Nizza nicht so wie man es aus Köln gewohnt ist. Anfangs waren wir ziemlich enttäuscht, da es quasi keine Clubs gibt und die meisten Bars um 2:00 Uhr schließen, jedoch findet man auch da seine Wege. So waren wir auf legendären WG-Parties und hatten super Abende im Waynes, Pompei und Co. Außerdem haben wir alle zwei Wochen beim Beerpong-Turnier im Akathor mitgemacht, was wirklich super witzig war. Mit dem Kommen des Sommers wird der Strand auch zum Ort des Vortrinkens und Feierns. An Möglichkeiten zum Feiern wird es euch also wirklich nicht mangeln.

Zur Fortbewegung sei noch zu sagen, dass es sich absolut lohnt, eine Lignes d'Azur-Monatskarte zu besorgen (20,40€), da die Klinik doch weit weg ist und man damit auch noch außerhalb Nizza teils sehr weit fahren kann. Außerdem unverzichtbar ist das Velo Bleu!

Und noch eines – ein Scheckbuch braucht wirklich kein Mensch! Für Auslandsstudenten ist es nämlich teils gar nicht so leicht eines zu bekommen und auch wenn oft am liebsten ein Scheck als Zahlungsmittel angenommen wird, kann man alles auch immer mit Karte oder in Bar bezahlen. Also macht euch da nicht verrückt und packt einfach eure Kreditkarte ein!

Und noch etwas – das ärztliche Attest für den Unisport braucht man auch nicht. Lediglich der Tauchkurs erfordert eine ärztliche Einschätzung (HNO). Also braucht man sich auch da nicht verrückt zu machen, wie man jetzt an ein Attest kommt.

## **Fazit**

Das Auslandssemester in Nizza war wirklich mit Abstand das beste halbe Jahr meines Lebens. Ich habe so viele tolle Leute kennengelernt, so viele schöne und interessante Erfahrungen machen können und meinen Horizont auf so vielfältige Art und Weise erweitern können. Ich kann wirklich jedem empfehlen, unbedingt ein Erasmus-Semester zu machen – dass es bei mir so gut wird, hätte

ich auch vorher nicht erwartet. In der Klinik kann man Glück und Pech haben, aber irgendwie fügt sich dann alles schon und mit ein bisschen Engagement macht man eigentlich nur gute Erfahrungen. Das Französisch ist nach dem Semester natürlich auch auf einem anderen Level!

Also rundum wirklich eine ganz tolle Erfahrung, die ich absolut nicht missen wollte!

---

### To-Do vor Abreise

- Berufshaftpflichtversicherung beantragen
  - o ich habe mich kostenlos als Mitglied im Marburger Bund aufnehmen lassen und darüber dann die kostenlose Versicherung beantragt, das war ganz unkompliziert
- Krankenversicherung checken (für Frankreich gültig?)
  - o Versicherungsbestätigung auf Französisch schicken lassen
- „Französisch für Mediziner“ von Elsevier kaufen
- internationale Geburtsurkunde besorgen + Kopie machen
  - o kurz vor Abreise beim Standesamt des Geburtsortes beantragen (14€ bei mir)
  - o die Kopie würde ich dann zum CAF schicken
- viele Passbilder ausdrucken
- Kopien vom Personalausweis machen
- Kittel, Stethoskop einpacken
- bei appartager.com (WG-gesucht für Franzosen) anmelden und schon einmal sondieren

### To-Do vor Ort

- Wohnung suchen
  - o als Tipp kann ich nur sagen: sucht euch etwas nahe der Altstadt/der Promenade!
  - o Adresse braucht Madame Testi für Studentenausweis
  - o Versicherung für Wohnung kann man bei Bank abschließen
- bei Madame Testi vorstellen
  - o ihr Büro ist wirklich ganz hinten im Erdgeschoss im Gebäude der medizinischen Fakultät, also mal erstmal mutig loslaufen und dann durchfragen
  - o Sportkarte besorgen, Studentenausweis beantragen etc.
- Bankkonto eröffnen
  - o notwendig fürs CAF (hatte ich bei der Société Générale)
- Lignes d'Azur-Monatsticket besorgen (20,40€)
  - o geht ganz schnell und einfach in den Agences
  - o man muss Passbild + Kopie des Personalausweises mitbringen
- Velo Bleu-Account erstellen
  - o im Internet möglich, 20€ für 1 Jahr
- ESN-Karte besorgen (5€)
  - o viele Vergünstigungen bei den internen Veranstaltungen und ebenfalls bei vielen anderen Anbietern (Ryanair, Ouibus, etc.)
- CAF beantragen
  - o bei uns haben Studenten, die alleine gewohnt haben ca. 170€ und Studenten in WG's ca. 90€ pro Monat bekommen
- Pass Culture + Programm im Maison d'Étudiant (St Jean d'Angely) abholen
  - o geht nur mit Sportkarte